

**Rede von Landrat Holger Heymann zur konstituierenden Sitzung  
des Wittmunder Kreistages am Donnerstag, 4.11.21**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe gewählte Kreistagsmitglieder,  
als wiedergewählter Landrat möchte ich gern zu Beginn der neuen  
Legislaturperiode einige grundsätzliche Worte an Sie richten.

Wenn ich mich heute hier so umblicke, dann sehe ich viele vertraute,  
aber auch sehr viele neue Gesichter im Wittmunder Kreistag der  
startenden Legislaturperiode – 20 Neue also: Ich zähle sie kurz auf,  
hoffe, dass alle gesund und heute dabei sind: Lena Eisenhauer, Tamara  
Faß, Petra Feldmann, Anne Janssen, Christa Kleen-Koopmann,  
Roswita Mandel, Daniela Peters, Helmut Ahrends, Torsten Becker,  
Friedrich Behrends, Björn Fischer, Gerhard Frerichs, Detlef Grüßing,  
Hans Hajo Janßen, Simon Lübben, Dave Münster, Olaf Wagner, Frank  
Wigge, Christian Willms, Ole Willms. Willkommen im Club.

Viele Weggefährten aus früheren Kreistagen sind weiterhin dabei, alte  
Hasen sozusagen, deren Rat und Persönlichkeit ich nach wie vor sehr  
schätze. Den Neuen möchte ich heute das Lampenfieber gern ein wenig  
nehmen - Sie alle möchte ich hiermit auf das Herzlichste in diesem  
höchsten Beschlussgremium des Landkreises Wittmund begrüßen und  
Ihnen zum Einzug in den Kreistag an dieser Stelle gratulieren. Seien Sie  
sich Ihrer Verantwortung, die das Mandat für Sie alle mitbringt,  
jederzeit bewusst. Es soll aber auch keine Belastung für Sie sein, darauf  
möchte ich noch einmal hinweisen. Denn Kommunalpolitik soll  
durchaus auch Spaß machen. Sie sind also dabei, mit uns, mit mir,  
kontinuierlich in den nächsten fünf Jahren weiter daran zu arbeiten, den  
Transformationsprozess des Landkreises mitzugestalten. Eigens  
erwähnen möchte ich aber auch, und das ist wirklich neu: Wir haben  
mit Anne Janssen eine amtierende Bundestagsabgeordnete in unseren  
Reihen und ich erhoffe mir dafür für uns viele Vorteile, den direkten  
Draht zur Bundespolitik, den wir bisher nicht so hatten aus diesem  
Gremium heraus. Liebe Anne, schön dass Du für uns alle in Berlin bist  
und dort für uns das Gras wachsen hörst, über diesen Kontakt bin ich  
sehr froh.

Nur um Ihnen mal ein paar Zahlen zu nennen: Dies ist die genau 321. Sitzung seit dem Jahr 1946 – und die 169. Sitzung, seitdem die Kreisreform der 70er Jahre wieder rückgängig gemacht worden ist. Das war im Jahr 1980. 20 neue Gesichter sind es in diesem 43 Personen umfassenden Kreistag – darin ist meine Stimme enthalten. Der neue Altersdurchschnitt beträgt 56 Jahre – zuvor lag er noch bei 59 Jahren. Also, ich sehe schon, hier kommt trotz der klaren Verjüngung auch viel Lebenserfahrung zusammen, auch das ist wichtig für ein so elementares Beschlussgremium. Es sind 31 Männer und 12 Frauen im Kreistag vertreten. Der Frauenanteil beträgt somit 28 %. Der älteste Kreistagsabgeordnete ist mit 77 Jahren Herr Hans Hajo Janßen, gefolgt von Herrn Theesfeld, Herrn Buss und Herrn Potzler. Der Jüngste ist Herr Ole Willms mit seinen 27 Jahren. In der zurückliegenden Wahlperiode 2016 bis 2021 hat der Kreistag insgesamt 20 Mal getagt, durchschnittlich also 4 Mal jährlich – die Sitzungen der vorbereitenden Ausschüsse natürlich nicht mitgerechnet, die sind extra.

Ich würde mich freuen, wenn wir auch in den nächsten fünf Jahren wieder gemeinsam die Kreispolitik in einem steten Austausch und fruchtbaren Dialog der demokratischen Kräfte zusammen entwickeln und gestalten. Dabei will ich Ihnen auch Mut machen: Haben Sie keine Scheu, Ihre Stimme zu erheben, wenn Sie etwas zu sagen haben. Gerade an die Neuen unter Ihnen noch einmal das Angebot: Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen, dann werden wir Ihnen seitens der Kreisverwaltung selbstverständlich Rede und Antwort stehen. Dafür sind wir da.

Fruchtbarer Dialog - das sage ich nicht nur so dahin, sondern das meine ich auch so: Für mich ist es wichtig, im fairen Miteinander, notfalls im Streit um die Sache, nach den Regeln unserer parlamentarischen Demokratie danach zu trachten, das Beste für den Landkreis und seine Bürger herauszuholen. Dazu gehört es auch, den anderen ausreden zu lassen und ihm zuzuhören. Ich für meinen Teil habe mir das, wie schon vor fünf Jahren, erneut auf die Fahnen geschrieben, Ihnen allen sehr genau zuzuhören. Darauf dürfen Sie sich verlassen: Ich gehe den Dingen konsequent nach, bis keine Fragen mehr übrig sind. Damit bin

ich, damit sind wir in den letzten Jahren sehr gut gefahren – und so soll es auch bleiben. Kommunalpolitisches Engagement erfordert eine gute Sitzungsvorbereitung – und dann und wann aber auch einiges an Sitzfleisch. Ich verspreche Ihnen aber, dass Sitzungen wie heute mit so vielen Tagesordnungspunkten (60 an der Zahl) die absolute Ausnahme sein werden in den nächsten fünf Jahren, - darauf können Sie sich auf jeden Fall auch verlassen. Heute gilt es zuallererst, die Arbeit der nächsten Jahre in den vielen Gremien zu strukturieren, die es seitens der Gruppen zu besetzen gilt. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn wir dieses auf sachlicher Ebene gestalten können. Im Vorfeld hat es dazu bereits einige Irritationen gegeben, die auch den Weg in die Presse gefunden haben. Wittmunder Kreis-Politik zeichnet allerdings nicht der Streit aus, sondern der Wille, im Vorfeld bereits den Konsens zu suchen und zu finden, um dann am Ende nach Außen sagen zu können, dass man sich um Kompromisse bemüht und diese auch gefunden hat. Nichts schreckt die Menschen mehr ab als das Bild von Kreisgremien, die nicht in der Lage sind, nachvollziehbare Ergebnisse zu produzieren und vorzulegen. Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass wir es auch bei kontroversen Themen verstanden haben, Strategien, Ansatzpunkte und Wege zu finden, uns zu einigen – denn so sollte es ja sein. Kommunalpolitik verträgt, so sehe ich das immer noch, und das habe ich vor fünf Jahren schon an dieser Stelle so gesagt, nur in einem verschwindend geringen Maße dogmatische und ideologische Aussagen – im Vordergrund sollte die Sache stehen und die dazu passende Problemlösung.

Ich bitte Sie daher alle für die nächsten Jahre, mit mir zusammen die realen Probleme in der Kreispolitik anzugehen und konkrete Lösungen dafür zu finden. Ich meine, die Roadmap dazu steht bereits, wenn man sich das verabschiedete Leitbild anschaut, das weitgehend von der Kreispolitik mitgestaltet worden ist. Für alle diejenigen, denen es nicht mehr so ganz geläufig ist, und auch für die neuen Abgeordneten in diesem Gremium, haben wir eine Broschüre zum Leitbild auf Ihre Tische gelegt. Im Interesse des Landkreises für diesen das Beste herauszuholen, das muss hier die oberste Devise sein.

Ich biete Ihnen als wiedergewählter, von den Wählern klar bestätigter Landrat des Landkreises Wittmund ausdrücklich die Zusammenarbeit

an – jeder und jedem von Ihnen. Es ist mir persönlich sehr wichtig, ein Landrat für alle zu sein – das gilt auch für unsere Bürgerinnen und Bürger. Und ich weiß, dass auch die Kreisverwaltung in weiten Teilen möchte, dass ich mich als parteipolitisch neutraler Behördenchef mit SPD-Wurzeln, das will ich gar nicht verhehlen und das gehört zur ganzen Wahrheit dazu, um die Prozesse und Themen kümmere, die wirklich wichtig sind, und die nicht unerledigt bleiben dürfen.

Sagen Sie mir also weiterhin, was ich gut mache. Sagen Sie mir aber auch ruhig deutlich, wenn Sie die Dinge ganz anders sehen als ich und was dazu geführt hat. Aber geben Sie mir auch immer die Chance, Ihnen meine Argumente vorzustellen, damit wir in der Sache streiten können – und nicht um des Kaisers Bart. Am Ende steht fast immer eine Mehrheitsentscheidung, die es zu respektieren gilt. Auch das gehört dazu, und auch das hat sich bewährt.

Unser aller Aufgabe, meine Aufgabe ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Kräften dieser Kreisverwaltung die unbestritten gute Entwicklung in vielen Bereichen zu verstetigen und den Landkreis Wittmund weiterzuentwickeln. „Wohlfühl-Landkreis Wittmund“, das ist keine hohle Phrase, das ist ein Prädikat, mit dem wir wuchern können. Wir müssen daher das Wohl aller in den Blick nehmen. Die Themen der nächsten Jahre liegen dabei auf der Hand: Wir müssen die Vorteile hier zu wohnen und hier arbeiten zu dürfen, in die Waagschale werfen. Wir müssen dranbleiben, wenn es darum geht, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende zu erhalten, um den demografischen Paradigmenwechsel, den Turn-Around zu schaffen – das Ausbluten unserer ländlichen Region zu verhindern. Da geht es um Strukturpolitik, um Entwicklung, aber auch um ein positives Grundgefühl, das es zu stärken gilt: Heimat, Nähe, Grundversorgung, berufliche Perspektive, Modernität, eine gute Infrastruktur, Mobilität - das sind nur einige Schlagworte, die mir immer wieder dazu einfallen.

Wir sind schon auf dem richtigen Weg – aber wir müssen auch Geduld aufbringen; etwa beim Thema Breitbandausbau, wo wir die Hausaufgaben für den zweiten Schritt gemacht haben, und wo wir auf der Grundlage positiver Förderbescheide von Bund und Land demnächst weiter durchstarten werden.

Was insbesondere die Absicherung des Wittmunder Kreiskrankenhauses angeht, sind wichtige Grundsatzentscheidungen gefallen – hier müssen wir mutig und konsequent mit dem hervorragenden Management die weiteren Schritte gehen. Das ist eine große Herausforderung. Dabei müssen wir das Wohl, die Ansprüche der Patienten und vor allem die der vielen engagierten Bediensteten, die tagaus tagein alles geben, im Blick zu behalten. Bisher hat sich die Kreispolitik, haben Sie sich als gute Partner bei dieser Aufgabe erwiesen, dafür danke ich an dieser Stelle noch einmal.

Wichtig ist mir auch, trotz zunehmend angespannter Lage was die öffentlichen Kassen angeht, das vertrauensvolle Miteinander mit den kreisangehörigen Gemeinden. Deren finanzielle Leistungsfähigkeit möchten wir nicht unnötig strapazieren, obwohl es natürlich klare Zielkonflikte gibt – beim Geld hört bekanntlich die Freundschaft auf. Bei der künftigen Gestaltung der Kreisumlage wollen wir aber weiterhin eine gemeinsame Lösung suchen. Das sind auch Sie gefragt, konkret mitzuwirken. Da viele von Ihnen auch als Kommunalpolitiker in den Kommunen Verantwortung tragen, bin ich mir sicher, dass dies gelingen wird.

Mich erfüllt es mit Stolz, die nächsten 5 Jahre mit Ihnen zusammen die weitere Entwicklung unseres Landkreises zu gestalten. Diesen Stolz empfinde ich schon jetzt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kreisverwaltung. Sie leisten eine tolle Arbeit.

Nun wünsche ich der ersten Sitzung in dieser Wahlperiode einen harmonischen Verlauf und allzeit gute Beschlüsse und komme jetzt zu meiner eigentlichen Aufgabe zu Beginn dieser Kreistagssitzung, nämlich der Feststellung des ältesten Kreistagsabgeordneten, der zur Sitzungsleitung bereits ist bis zur Wahl einer bzw. eines neuen Vorsitzenden dieses Kreistages. Ich habe bereits erwähnt, dass Herr Hans-Hajo Janssen (Jahrgang 1944) das älteste Kreistagsmitglied ist und frage daher Sie, Herr Janssen, ob Sie zur Übernahme der Sitzungsleitung bereit sind...??

